

KULTURLANDSCHAFT WEISSENHOF

Die Widersprüchlichkeit des Ortes, eine lebendige Akteurszene und der besondere "Genius Loci Weissenhof" lassen eine einzigartige Kulturlandschaft entstehen. Es entsteht ein Netzwerk starker Erzählstränge, die von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft erzählen.

FREIRAUM UND ÖFFENTLICHER PARCOURS

Die Wegeführung in der Werkbund-Siedlung zeichnet sich durch linear geführte Wege und Straßen im Wechselspiel von Enge und Weite aus, der ABK-Campus ist durch Offenheit und Durchlässigkeit charakterisiert. Mit der neuen, internen Quartiersverbindung über die Werkgasse entsteht eine neue Sequenz unterschiedlicher Räume mit unterschiedlichen Atmosphären.



Pier 1 - Blick über das Wiesenmeer und die Werkbund-Siedlung

DIE WEISSENHOF-PATCHES

CAMPUS ABK: ORTE SCHAFFEN UND RÄUME WERDEN LASSEN

Auf dem bestehenden ABK-Campus gruppieren sich eigenständige, heterogene Baukörper um einen zentralen Hof. Durch zwei architektonische Setzungen – das neue Besucher- und Informationszentrum am Weissenhof 1 („W1“) und die Erweiterungsbauten für Verwaltung und Werkstätten („Kopfbau“ und „Werkregal“) auf den Ecken des Areals wird die städtebauliche Figur des Hofes vervollständigt. Diese Eckpunkte, insbesondere das BIZ, definieren die Eingänge des Campus und bilden starke „Adressen“ aus. Der Hof als Campus-Mitte bringt die umgebenden Bauten in Dialog. Der Hofraum ist als (weitgehend versickerungsfähig ausgeführte) „Lainwand“ angelegt, in welche neue Orte als freiraumliche Setzungen eingeschrieben werden. Dies sind einfache geometrische Zitate aus dem Formenkanon der Moderne, welche den Raum gliedern und atmosphärisch aufladen. Die Plattform in der Mitte kann Sitzbank, Laufsteg oder Bühne werden. Die Tribüne kann Zuschauerraum, Rückzugsort oder Sonnenliege sein. Das Wasserbecken ist metaphorische Quelle, spiegelt die Gedanken und schafft einen Treffpunkt am Eingangsbereich. Gleichzeitig dient es dem Regentakt bei Starkregen. Der Campus wird zur Gesamtkomposition aus heterogenen Gebäuden und Orten – offen für Aneignung und Bespielung.

WERKBUND-SIEDLUNG: BEWAHREN UND WEITERBAUEN

Heute ist nur noch ein Teil der Werkbund-Bauten original, ein anderer Teil wurde überformt bzw. neu errichtet. Wir schlagen für die Weissenhof- und die Beamtensiedlung daher eine differenzierte Entwicklungsperspektive als „sozialer Ort und bewohntes Denkmal“ vor. Originalbauten (hier gilt konsequenter Denkmalschutz) sollen künftig mindestens teilweise keine Dauervermietung mehr erlauben. Freiverwendbare Einheiten sollen für interessierte Besucherinnen und temporäre Bewohner erlebbar werden. Vorstellbar ist die Nutzung durch Gäste der Akademie, Stipendiaten oder Kurzzeit-Touristinnen (vgl. Haus Schminke, Hans Sharoun). Die bereits überformten Häuser und Ersatzbauten sollen auch weiterhin Versammlungsspielraum erhalten, denn der dauerhafte Erhalt des Status quo erscheint hier nicht sinnvoll. Jedoch wäre hierzu eine architektonische und programmatische Agenda („Weissenhof 2.0“) noch zu definieren. Denkbar sind neue Typologien für alternative Wohnformen oder für nutzungsflexibles Wohnen & Arbeiten, sowie die Integration kleiner nachbarschaftsorientierter Angebote. Ebenso sollen hier bautechnische und klimatische wirksame Innovationen zum Einsatz kommen. Die Außenräume schließlich werden mit Augenmaß „bereinigt“ und wichtige, zu erhaltende Sichtachsen definiert, um die Architektur-Exponate und auch einige herausragende private Freiflächen angemessen sichtbar zu machen. So entsteht eine sukzessive Verschränkung des alltäglichen Quartierslebens mit (internationalen) Gästen und Kurzzeit-Bewohnenden, eine Anreicherung der Siedlung durch neue Angebote sowie eine In-Wert-Setzung der herausragenden Architekturen.

EXPERIMENTIERFELD: BEGEGNUNGS- UND EXPO-RAUM

Östlich der ABK, zwischen Oskar-Schlemmer-Straße und Am Weissenhof, liegt ein etwas isoliert wirkendes Wohnareal, welches für eine Fortschreibung des „Experimentierfeldes 1927/2027“ prädestiniert ist. Drei neue Expo-Häuser, im Maßstab angelehnt an die kleinere Körnung der Werkbund-Siedlung, besetzen den Platz vis-a-vis von Mies van der Rohe Wohnblock und bieten eine Bühne für aktuelle und künftige Expo-Themen. Zudem finden hier nachbarschaftsbezogene Nutzungen und Angebote in Teilen der Erdgeschosse Platz und es entsteht ein öffentlicher Freiraum, der im Quartier zum Treffpunkt wird. Unterhalb der Expo-Häuser befindet sich eine Quartiersgarage, welche die oberirdisch entfallenden Parkplätze weitgehend kompensiert und flankierende Mobilitätsangebote (sharing-E-PKW, Lastenräder) bereitstellt.

HANGWIESE: WILDES WEISSENMEER

Die freie Wiese am Hang ist als landschaftliche Antagonistin zur Weissenhof-Siedlung von großer Bedeutung. Von hier aus werden die elegant geschwungene weiße Stützmauer und die räumliche Staffelung der Häuser sichtbar; hierhin wandert der Blick aus der Siedlung hinaus. Die große Wiese wird als sehr einfacher, natürlicher und intensiv gepflegter Park weiterentwickelt, um ökologisch und stadtklimatisch wirksamer zu werden. Hier ist Platz für Fauna und Flora, Imkerinnen und Sonnenanbeter. An das Wegesystem werden kleine Buchten mit Sitzgelegenheit angelegt; Teilbereiche sind als entspannte Liegewiesen nutzbar.



NEUE NUTZUNGSANKER

Die hochbaulichen Projekte sind wichtige räumlich-funktionale Ergänzungen am Weissenhof. Sie liefern programmatische Impulse zur Aktivierung der Siedlungsteile und schaffen Strahlkraft als neue Adressen. Allen Nutzungsankern ist großer Anteil an flexiblen, „unterbestimmten“ Flächen und Räumen gemein, die wechselnde Nutzungen und Funktionen erlauben. Damit soll jedem Bau, wenn auch in unterschiedlicher Ausprägung, ein Moment der Veränderbarkeit und des Temporären eingeschrieben werden.

W1

An der Schnittstelle zwischen Campus und Werkbund-Siedlung bildet das neu geschaffene Besucherinformationszentrum „W1“ nicht nur einen Eingang zur Siedlung, sondern auch zur ABK aus. Diese Verzahnung von Werkbund-Siedlung und Universität findet ihre Spiegelung im Entwurf des W1. Im ersten Obergeschoss bietet das „W1“ eine metaphorische und physische Plattform für die ABK. Das erste Obergeschoss ist ein „Freiraum“, ein „Luftgeschoss“, das jedes Jahr durch Studierende der ABK neu zu bespielen und aktivieren ist.

WERK-REGAL

Das Werk-Regal lässt die Grenzen zwischen Innen- und Außenraum fließend werden. Die Werkstätten lassen sich großzügig öffnen und die ausladenden Regal-Zonen laden dazu ein, auch den Außenraum als Teil des Werk-Raums anzueignen und zu bespielen.

EXPO-HÄUSER

Für die Häuser sind hohe gestalterische und bautechnische Anforderungen zu stellen und Nutzungen sorgfältig zu kuratieren. Zur Aktivierung und Belebung des Boulevards wird eine Mischung aus nachbarschaftlichen Nutzungen, wie Café, Co-Working, Sportnutzungen oder Werkstätten für die Erdgeschosse vorgeschlagen. Die Obergeschosse können als Micro-Apartments dem temporären Wohnen für Studierende oder internationale Forscherinnen und Künstlerinnen dienen.

B10

Das B10 ist ein experimenteller Ort in permanenter Transformation, der alle zwei Jahre neu gedacht und errichtet wird. Es ist ein Experimentierfeld, ein Pulsmesser für Themen der Zeit und setzt damit einen bewussten Gegenpol zum schützenden Bestand der Werkbund-Siedlung. Es dokumentiert und verrät den gesellschaftlichen Zustand und unterliegt als ephemere Architektur permanentem Wandel und kann, als nicht-statische Architektur, nicht selbst zur Ikone werden.

ENTWICKLUNGSLINIEN

AM WEISSENHOF: DER QUARTIERS-BOULEVARD

Von der Oskar-Schlemmer-Straße bis zum neuen BIZ wird die Straße am Weissenhof als Quartiersboulevard angelegt. Der ruhende Verkehr findet Platz in der neu geschaffenen Quartiersgarage. Der Boulevard lenkt Besucherströme, gibt Orientierung und bildet eine Perlenkette durch bestehende und neu eingebrachte Nutzungen. Das BIZ, die Expo-Häuser samt Außenanlagen an der Quartiersmitte, die Weissenhof-Werkstatt, die Schau-Wohnung im Mies van der Rohe Bau, die architektonische Galerie am Weissenhof und schließlich der Spielplatz sind die kleineren und größeren Anlaufpunkte, welche für Belebung und Mehrwert im Quartier sorgen. Der Straßenraum wird als attraktiver Bewegungs- und Aufenthaltsraum qualifiziert, wobei die Maßnahmen zur Umgestaltung, ggf. Entsiegelung, Baumsetzung und Möblierung mit großer Sensibilität erfolgen müssen.

RATHENAUSTRASSE: DIE COASTLINE

Die Straße wird als „Uferweg am Wiesenmeer“ interpretiert, von Durchgangsverkehr und Stellplätzen befreit. Zwei neue, grazile „Piers“ in Verlängerung existierender Wege schieben sich hinaus auf bzw. über die Wiesenfläche. Von hier, aus leichter Distanz, werden einzigartige Perspektiven auf die Weissenhof-Siedlung möglich, aber auch weite Ausblicke ins Tal. Ein dritter Aussichtspunkt entsteht an der Hermann-Lenz-Höhe als schlanker Turm.

WERK-GASSE

Die Werkgasse wird neu angelegt und verbindet das „Backstreet“ die ABK im Norden mit dem Experimentierfeld, der Werkbund-Siedlung und dem Wiesenmeer. Das neue ABK-Gebäude (Werk-Regal) belebt mit seinen Werkstätten die Gasse, die hier über den überdeckten Tiefhof hinweggeführt. Am Kreuzungspunkt der Werkgasse mit dem Quartiers-Boulevard können die Expo-Häuser an der neuen Quartiersmitte den Faden aufnehmen, beispielsweise in Form eines Repair-Cafés, eines offenen Werkraums oder FabLabs. Die Werkgasse findet ihre gedankliche Fortsetzung im „B10-Labor“, das als experimenteller Ort in permanenter Transformation alle zwei Jahre neu gedacht und errichtet wird. Den Abschluss bildet das „Pier 2“ an der Kreuzung mit der Coastline.

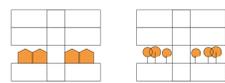
AKADEMISCHE LAUF-BAHN

Vom nördlichen Eingang der ABK am neuen Werk-Regal ausgehend, ergibt sich eine weitere neue Wegeverbindung quer über den Campus-Hof zum BIZ und von dort weiter zum Aussichtsturm Hermann-Lenz-Höhe. Die Akademische Lauf-Bahn bietet damit eine weitere Möglichkeit zur Feinvernetzung und Einbindung des Campusareals.

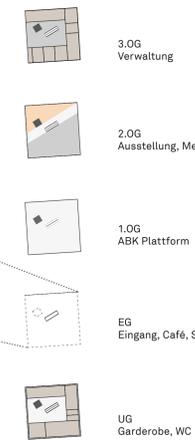
VERTIEFUNG NUTZUNGSANKER: W1 BESUCHER- UND INFORMATIONZENTRUM



GRUNDRISS EG 1:500

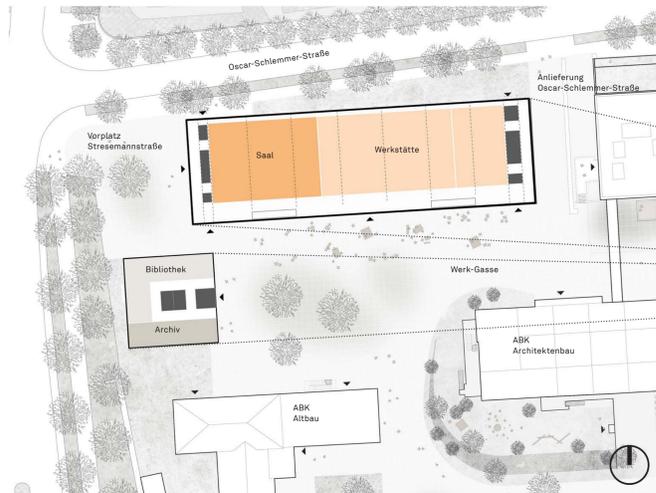


ERLÄUTERUNGSSCHNITT

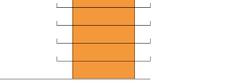


GRUNDRISSE 1:1.000

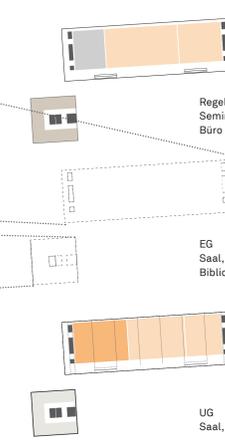
VERTIEFUNG NUTZUNGSANKER: ABK KOPFBAU UND WERKREGAL



GRUNDRISS EG 1:500



ERLÄUTERUNGSSCHNITT



GRUNDRISSE 1:1.000

QUERSCHNITT ABK - M. 1:500



W1 - BIZ

Campus

Kopfbau und Werkregal

Augustinum